



Maschinenvorführung der Firma Pfanzelt

Stabile Basis

Mit dem Systemschlepper Pm Trac und der Sonderversion Forstrac bietet Pfanzelt dem Forstunternehmer flexible Lösungen für die Holzernte. Im thüringischen Mittelgebirge wurde nun die dritte Generation des Pm Trac im Einsatz gezeigt.

Während die zweite Generation des Pm Trac noch auf dem Schlepperchassis vom Steyer CVT basierte und entsprechend für den forstwirtschaftlichen Einsatz umgebaut wurde, verfügt die dritte Generation des Pm Trac, der Pm Trac 2380, über ein komplett neues Fahrzeugchassis, welches Pfanzelt selbst entwickelt hat. Charakteristisch ist hier zum Beispiel ein deutlich stärkerer Fahrzeugrahmen, der für die besondere Beanspruchung im Forst ausgelegt ist. Eine weitere Neuerung besteht in der von JCB zugelieferten, hydraulisch gefederten Schubrohr-Vorderachse. Diese hydraulische Fe-

derung wird automatisch verblockt, sobald der Pm Trac steht, oder sich langsamer als 0,3 km/h bewegt. Dadurch wird eine deutlich verbesserte Standfestigkeit vor allem bei Kranarbeiten erreicht. Mit dem stufenlosen, leistungsverzweigten S-Matic-Getriebe von ZF und 175 PS Motorleistung des Deutz-Motors soll der Pm Trac 2380 sowohl Arbeiten im Bestand als auch die notwendigen Straßenfahrten optimal verbinden. Für eine optimale Gewichtsverteilung bietet Pfanzelt auch die Sonderversion Pm Forstrac 2380 mit Frontseilwinde an. Der Seilausgang befindet sich weiterhin im Heck.

Optimale Gewichtsverteilung

Der Tragrahmen des neuen Pm Trac verfügt über vier veränderbare An- und Aufbauträume für Arbeitsgeräte wie Kran und Seilwinde. Hierbei ermöglicht die veränderte Kabinenposition in der Mitte des Fahrzeuges die Aufnahme von Zusatzgeräten im Heckaufbauraum direkt über der Hinterachse. Dies führt zu einer besseren Gewichtsverteilung des Systemschleppers.

Der Pfanzelt Pm Trac 2380 in der Sonderversion „Forstrac“ soll die besonderen Anforderungen an eine Maschine erfüllen, die überwiegend im Forst eingesetzt wird.



Eine Besonderheit der dritten Pm Trac-Generation ist die Vorderachse mit hydraulischer Federung.

und Doppeltrommelaggregate mit einer Zugkraft von 6,8 und 10 t. Die Seilkapazität liegt je nach Seildurchmesser und Trommelbreite bei maximal 210 m. Die Getriebeseilwinden werden mit einem separaten Ölkreislauf mit Filtereinheit versorgt, um Störungen bei der hydraulischen Steuerung zu vermeiden. Die Bedienung erfolgt entweder über eine elektrische Drucktastensteuerung oder eine Forstfunkanlage.

Für den Pm Trac 2380 sind zwei verschiedenen Kranvarianten erhältlich. Die Kranvariante 7169 mit kurzer Säule oder die Variante 7185, mit langer Säule, die ein Arbeiten auch über die Kabine hinweg ermöglicht.

Alternative zum Rückezug

Ein großer Vorteil eines Rückezugs, bestehend aus dem Pm Trac 2380 und dem angetriebenen Rückeanhänger 1590 4-WD, besteht in der serienmäßigen Straßenzulassung und der Möglichkeit hoher Transportgeschwindigkeiten mit einer serienmäßigen Straßenzulassung von 50 km/h. Die für den Transport notwendigen

Sowohl Forstkran als auch die Seilwinde und das Rückeschild im Heckanbau sind über eine Schnellwechselkonsole werkzeuglos an- und abzubauen.

Die Seilwindeaggregate, die ebenfalls aus dem Hause Pfanzelt stammen, werden beim Pm Trac unter dem Forstkran über der Hinterachse montiert. Im Angebot stehen dabei Ein-



1



2



1 Die Kombination aus Pm Trac 2380 und dem Rückeanhänger 1590 4WD wird als 8-Rad-Tragschlepper klassifiziert.

2 Der Forstrtrac im Einsatz in der Starkholzernte.

Beleuchtungseinheiten mitsamt den Kotflügeln können über ein Stecksystem für den Einsatz im Wald abgebaut werden. Durch die Einstufung der Kombination aus Pm Trac 2380 und dem Rückeanhänger 1590 4WD als Achtrad-Tragschlepper durch die KWF, kann der Unternehmer mit einem vollwertigen 8-Rad-Antrieb die Vorgaben für eine Auftragsvergabe beispielsweise in den verschiedenen Landesforsten, welche hohe Vorgaben bezüglich des Bodenschutzes machen, erfüllen.

Mit der genannten Maschinenkombination will Pfanzelt nach eigenen Angaben eine Alternative zum konventionellen Rückezug und weitere Nutzungsmöglichkeiten bieten. Das syn-

chrone Fahren von Schlepper und Anhänger ist bis 14 km/h möglich. Es kann eine Zugkraft von 90 kN im Anhänger und 180 kN im Zug erreicht werden. Mittels elektrischem Regler kann der Fahrer während der Fahrt eine Vor- oder Nach-eilung von Anhänger zu Schlepper einstellen. Entsprechend kann der Zug bei der Bergabfahrt gestreckt werden und bei der Bergauffahrt kann der Anhänger dem Schlepper voreilen. So soll auf unterschiedliche Geländeverhältnisse reagiert und Traktionsschäden am Boden verringert werden. Gleichzeitig erhöht sich gerade bei Arbeiten im Hang die Sicherheit für den Fahrer.

Der Einsatz eines Systemschleppers mit vier Anbauflächen soll die vielfältige Nutzung auch außerhalb des Forstbereiches ermöglichen. Die Kombination von Pm Trac und Rückeanhänger 1590 kann zum Rücken von Kurzholz eingesetzt werden und auch bei angehängtem Anhänger ist die Seilwinde einsatzbereit. So sind im forstwirtschaftlichen Bereich das Rücken von Lang- und

Kurzholz, sowie Seilarbeit oder die Beschickung eines Hackers mögliche Einsatzbereiche. Beim Solo-Einsatz des Pm Trac 2380 lassen sich aber im landwirtschaftlichen Bereich auch problemlos verschiedene Anbaugeräte verwenden. Eine besondere Eignung des Pm Trac 2380 liegt im kommunalen Einsatz: Die Anbaufläche der im Allgemeinen für Kran und Winde genutzt wird, kann auch für einen Mähhauler für die Gewässerpflege oder für einen großen Salzstreuer genutzt werden. ■

Johannes Rohmann,
Redaktion LOHNNUNTERNEHMEN